

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872**

178 (30.7.1872)

Deutschland.

EC. Straßburg, 27. Juli. Der französische Minister le Clercq ist behufs Fortsetzung der Arbeiten der hier tagenden internationalen Liquidationskommission wieder hier eingetroffen. — Als erste der neuen schon erwähnten landwirtschaftl. Bildungsanstalten in Elsaß-Lothringen wird noch in diesem Jahre eine „landwirtschaftliche Winterschule“ zu Hagenau ins Leben treten. Zum Leiter derselben ist Hr. Wanderlehrer Herberg bestimmt. Die Gemeindevorstellung von Hagenau wird ohne Zweifel die von ihr erwartete Mitwirkung zu dem gemeinnützigen Werke gern leihend. Als landwirtschaftl. Wanderlehrer für Nieder-Elsaß wurde neuerdings Hr. Dr. Vogel aus Darmstadt, zunächst für einige Monate, vom August ab gewonnen. Um den Zustand des Viehwesens in Nieder-Elsaß einer eingehenden vergleichenden Prüfung und daraus hervorgehenden Berichterstattung zu unterziehen, ist als Sachautorität der Viehwirtschaft Hr. Petri aus Neuwied hierher berufen.

Die im Pariser „Siecle“ vom 25. Juli enthaltene Notiz, daß die Elsaß-Lothringer offiziell verweigert hätten, als Deutsche an der Wiener Welt-Ausstellung auszustellen, nachdem die Berliner Regierung ihnen verweigert hätte, als Franzosen auszustellen, ist unrichtig. Das Wiener Ausstellungsgesetz verlangt, daß die Aussteller mit dem Lande auszustellen haben, in welchem die Ausstellungsgegenstände erzeugt worden sind. Eine Abweichung von diesem Reglement ist von Wien und demnach auch von Berlin als unstatthaft bezeichnet worden. In letzter Zeit ist noch eine Anzahl von namhaften Anmeldungen aus Elsaß-Lothringen zur Ausstellung eingegangen, mit welchen wegen der Unklarheit über dieses Prinzip noch zurückgehalten worden war. Es ist sonach gerade das Gegentheil von dem geschehen, was der „Siecle“ seinen Lesern erzählt.

Die Verlegung des hiesigen Central-Bahnhofes, bezw. die Umwandlung der bisherigen „Kopfstation“ in eine Durchfahrtsstation mit gleichzeitiger Hinanrückung der westlichen Front der Festungseinteilung gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

EC. Straßburg, 27. Juli. Vorigen Donnerstag fand eine offizielle Probefahrt mit dem Drahtseil-Schleppboot (Tauer) der H. Birnbacher, Kunz u. Comp. zu Rehl im Weissen Sr. Excell. des Hrn. Oberpräsidenten v. Moller, des Wasserbau-Direktors Hrn. Grebenau, ferner der Gemeindevorstellung von Stadt und Dorf Rehl, sowie endlich des Dampfessel-Inspektors Hrn. Jambert statt. Der Dampfer fuhr in 24 Minuten von Rehl nach Hagenau an die Ausmündung des All-Rhein-Kanals und legte dabei sein Seil in den Rhein. An befugter Ausmündung nahm der Dampfer einen geladenen Kohlenwagen ins Schlepp und führte denselben, sein Drahtseil wieder aufwickelnd, in 23 Minuten stromaufwärts in den Rehl-Hafen. Die im Rheinstrome von dem Boote durchgemessene Strecke beträgt nahezu je 1/2 Kilometer. Das Ergebnis dieser Probefahrt erregte bei allen Theilnehmern große Befriedigung und hat sich das von Hrn. Professor Leichmann in Stuttgart konstruirte Boot mit Seilapparat auf das Trefflichste bewährt.

Straßburg, im Juli. (Schw. Gr.-Post.) Während der Session des Oberkonsistoriums der Kirche ausburgischer Konfession in Elsaß-Lothringen, welche am 29. v. M. geschlossen wurde, ist ein von hiesigen protestantischen Seminarium verfaßter Beschluß, die Beziehungen der St. Thomasa-Stiftung mit der neuen Straßburger Hochschule betreffend, erörtert und schließlich nach einer sehr stürmischen Schlussverhandlung angenommen worden. Die unter dem Namen „Protestantisches Seminar“ hier bekannte Stiftung, als spezielles Lehrinstitut für die protestantischen Geistlichen, wird demgemäß der neuen Universität einverleibt, und dessen sehr reiche Präbendien der protestantischen Fakultät der Hochschule zugetheilt, wodurch mittelst hoher Gehälter wissenschaftliche Comitatien nach Straßburg berufen werden sollen. Nach der Rechnungsablage vom Jahr 1871 beläuft in diesem Jahr sich das jährliche Einkommen des St. Thomastiftes auf 143,000 Fr., wovon nämlich 100,000 Fr. von der speziellen St. Thomastiftung; 23,500 von der Hochschule oder Gymnasien; 6600 von der Rubegehalts-Stiftung; 6400 vom St. Wilhelmer-Kollegium; 3600 von der Schmutzigen Stiftung; 2500 vom Vermächtniß Hoppé und 450 Fr. von den Maurice'schen Stipendien herrühren. Diese Einkünfte dienen zu folgenden Bedürfnissen: 30,000 Fr. für Befoldung der 10 Professoren des Seminars, welche nebenbei mit der Verwaltung der Stiftung betraut sind; ferner werden damit unterhalten: ein Seminarvikar, im Gymnasium ein Direktor und 20 Professoren, zahlreiche Studenten im St. Wilhelmer-Kollegium, in der Stadt eine gewisse Anzahl Pastoren und Schullehrer, sowie eine vollständige Verwaltung mit einem Einnehmer und mehreren Kommiss, da ein großer Theil dieses Vermögens in liegenden Gütern besteht.

München, 27. Juli. In der heute stattgefundenen Sitzung des Journalistentages wurde beschlossen, die Theilnahme an dem Journalistentage künftig den Schriftstellern zu gestatten, die Mitarbeiter von Zeitungen sind oder waren und sich durch einen Ausweis der Redaktion legitimiren. Auf Antrag Bürger's (Wiesbaden) wurde einstimmig beschlossen, im Entwurf des Reichs-Preßgesetzes

unbedingte Aufhebung der vorläufigen Beschlagnahme zu beantragen und die bezügliche Eingabe an den deutschen Bundeskanzler und den österreichischen Reichsrath zu richten. Nach langer lebhafter Debatte werden ferner die über die Tagespresse und die Annoncenbureau gestellten Anträge dem Vorort zur eingehenden Berathung überwiesen.

H Das bischöf. Ordinariat zu Speier hat während der Anwesenheit des Erzbischofs von Utrecht in der Pfalz in einem in allen römisch-katholischen Kirchen der Pfalz verlesenen Schreiben die Gemeinden ermahnt, diesem „jansenistischen Irrlehrer“ kein Gehör zu schenken, und zugleich laut Beschwerde geführt, daß es ihm in Bayern gestattet worden, sein Wesen zu treiben.

Frankfurt, 27. Juli. Dem von hier scheidenden Polizeipräsidenten v. Madai wurde von einer Anzahl der angehefteten hiesigen Bürger ein Ehrengeschenk überreicht. Dasselbe ist von einer Zugschrift begleitet, worin dem Geiste schonender Milde, der verständnißvollen Rücksichtnahme auf Zeit und Umstände und dem bürgerfreundlichen Wesen, von welchem Allem die Verwaltung des Scheidenden durchdrungen gewesen, die ehrenvollste Anerkennung ausgedrückt und worin zugleich die Hoffnung ausgesprochen wird, daß seine Verwaltung derjenigen seines hiesigen Nachfolgers zum Vorbild dienen werde.

Wiesbaden, 27. Juli, Abends. Der Kaiser trat, nachdem er die Kronprinzessin von Italien in der Schwabach besucht hatte, um 8 1/2 Uhr Abends, von einer zahlreichen Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt, hier ein. Der Kaiser hatte sich Empfangsfeierlichkeiten verboten, nur im Schlosse fand Empfang der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden statt. Die Stadt war besetzt.

Koburg, 26. Juli. (Fr. J.) Laut Bekanntmachung des Staatsministeriums soll für den verstorbenen hiesigen Reichstags-Abgeordneten Moritz Briegele eine Ersatzwahl auf die noch übrige Dauer der laufenden Legislaturperiode des Reichstags vorgenommen und zur Aufstellung neuer Wählerlisten sofort geschritten werden. — Eben so sind für den neu zu berufenden Landtag des hiesigen Herzogthums auf die Wahlperiode 1872—1876 die Wahlen für die Wahlmänner angeordnet.

Italien.

Rom, 26. Juli. Die bis jetzt eingegangenen Nachrichten konstatiren überall den Sieg der liberalen Partei bei den Municipalwahlen. — Morgen tritt hier eine Kommission im Interesse der römischen Eisenbahn-Gesellschaft zusammen, um mit der Regierung über die künftige Stellung dieser Gesellschaft zu verhandeln. — Der infallibilistische, von der römischen Kurie als Patriarch der katholisch-aramenischen Kirche investirte, von der türkischen Regierung aber als solcher nicht bestätigte Bischof Hassun ist gestern von Konstantinopel hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 27. Juli. Die Blätter des Departements Pas-de-Calais veröffentlichen folgende von Hrn. Thiers aus Anlaß der in jener Gegend ausgebrochenen Arbeiterunruhen erlassene Depesche an den dortigen Präfecten:

Ich billige Ihre energische und rasche Einschreiten. Es ist absolut notwendig, daß diesen Unruhen möglichst ein Ende gemacht werde. Ich habe ein Regiment mit Lebensmitteln und Zelt nach Douai abgehen lassen, und ein zweites, welches mit jenem eine Brigade macht, ist zur Abfahrt bereit. Ich habe hier 100,000 Mann und es wird uns also an den nöthigen Kräften zur Bewältigung der Unruhen nicht fehlen. Die Republik darf nirgends eine Unruhe dulden, am allerwenigsten eine solche, welche Leute, die die europäische Gesellschaft umzuführen suchen, von außen einführen möchten. Ein Feind der Freiheit des Landesgebietes ist Jeder, der in diesem Augenblick die Gemüther beunruhigt und den Kredit Frankreichs bedroht. Man muß also diese Leute sofort mit Gewalt und Richterpruch zur Raison bringen. — A. Thiers.

Nach denselben Blättern hätten die getroffenen Maßregeln den besten Erfolg gehabt. Im Pas de Calais könne der Strike als beendet angesehen werden und in allen Gruben der Gesellschaft von Courrières seien die Arbeiten wieder aufgenommen. Die Präfectur von Lille selbst macht den Zeitungen unter dem 25. Juli folgende Mittheilung:

Seit zwei Tagen sind in den Kohlenwerken von Valenciennes bis Douai zahlreiche Arbeitseinstellungen eingetreten, namentlich in Denain, Lourches, l'Escarpelle, Dorignies, Aniche. An mehreren Punkten bewahrte der Strike einen ruhigen Charakter und die Arbeiter begannen schon in die Gruben zurückzukehren und die Arbeiten wieder aufzunehmen. Gellern hat sich die Lage verschlimmert; Arbeiterbänden rückten aus der Umgebung von Douai nach den Bergwerken, in welchen die Arbeiten wieder begonnen hatten, um die Grubenleute von denselben mit Gewalt abzuhaken. Im Laufe des Tages wurde eine solche nach Aniche gekommene Bande von 1200 Arbeitern von drei Kompagnien Infanterie auf Anordnung des Unterpräfecten nach Douai zurückgedrängt. Etwas später kam eine Bande von Lourches gegen Denain; die Kavallerie drang im Trab gegen sie ein und zerstreute sie ohne Schwierigkeit, nicht ohne daß jedoch die Bande einige Schüsse gegen die Truppe abgefeuert hätte. Endlich suchte gestern Abend eine neue Bande von 800 Mann in den Bahnhof von Denain einzudringen und den Posten zu entwasfen. Sie schossen mehrfach mit Kugeln und Steinen auf die Truppe, die dann zu ihrer Verteidigung ebenfalls Feuer gab. Ein Arbeiter wurde getödtet und zwei wurden verwundet, eine große Anzahl wurde verhaftet. Anzin ist ruhig. Der Präfect, der kommandirende General des Departements und der Gene-

ralprocurator sind an Ort und Stelle; bedeutende Truppenkräfte stehen zu ihrer Verfügung und halten die wichtigsten Punkte besetzt. Nach den getroffenen Maßregeln ist eine rasche und nachdrückliche Niederhaltung überall, wo neue Unruhen eintreten könnten, gesichert. — Der Generalsekretär Sazerac.

Seitdem gab es Versäiler Meldungen zufolge noch einen Konflikt zwischen der Truppe und den Arbeitseinstellern in Abscon im Nord-Departement, wo wiederum ein Arbeiter getödtet und einige Andere verwundet wurden. Der 26. Juli verlief aber überall ruhig und in den meisten Gruben sind die Arbeiten wieder im Gange. Die Arbeitseinstellung soll, wie eine offiziöse Depesche behauptet, von belgischen Agenten angezettelt gewesen sein.

Der „Rappel“ verzeichnet mit allem Vorbehalt das in Abgeordnetentreffen verbreitete Gerücht, daß die vier Exekutionen vom Donnerstag die letzten gewesen wären, indem die Gnadenkommission beschloffen hätte, alle ihr noch vorliegenden Todesurtheile in Freiheitsstrafen umzuwandeln. Bestätigung ist abzuwarten.

Dem „Paris-Journal“ zufolge hat die Königin von England an den Herzog von Numale folgende Kondolenzdepesche gerichtet:

Monseigneur! Ich habe als Gattin gelitten und ich habe auch als Mutter gelitten, da ich den Prinzen von Wales in Lebensgefahr schweben sah. Ich weiß also besser als irgendwer, wie groß Ihr Schmerz ist. Seien Sie gewiß, daß wir an demselben den lebhaftesten Antheil nehmen. — Victoria.

Der Herzog von Numale hat sich heute nach der Bestätigung seines Sohnes sogleich nach Chantilly zurückgezogen. Der junge Herzog von Guise hinterläßt ein mütterlicher Seits ererbtes, sehr bedeutendes Vermögen (wie man sagt, 60 Millionen Franken), welches jetzt an seine mütterlichen Verwandten von Neapel und Oesterreich fällt.

Verfaillies, 27. Juli. Sitzung der Nationalversammlung vom 26. Juli.

Die Versammlung nahm heute die letzten Artikel des Politarifs für die Rohstoffe und zuletzt den ganzen Tarif mit 309 gegen 261 Stimmen an. Dann wurde die Debatte über das Rekrutirungsgesetz in dritter Lesung fortgesetzt. Zu Art. 17 stellten der liberale Baron Chaurand und der nicht minder liberale Abgeordnete des Nord-Departements Hr. Dupont den Antrag, daß die in jenem Artikel angeordneten Befreiungen vom Militärdienste für gewisse Kategorien von Waisen, einzigen oder ältesten Söhnen u. s. w. nur den aus rechtmäßiger Ehe herorgegangenen Kindern zu gute kommen sollten. Vergebens wies Hr. Bethmont im Einvernehmen mit der Regierung und der Kommission darauf hin, daß dieses Amendement im offenen Widerspruch mit dem Buchstaben und Geiste des ganzen bürgerlichen Gesetzbuchs wäre, und einen Unschuldigen für die Schwächen seiner Eltern büßen lasse; die Nationalversammlung nahm den Antrag an und ließ sich auch durch die Vorstellungen der H. Leprie und General Billoit nicht bewegen, um wenigstens den ganzen Artikel an die Kommission zurückzuverweisen. Die Debatte gelangte dann ohne weitere Zwischenfälle bis zum Art. 43 des Gesetzentwurfs. In derselben Sitzung wurde endlich der neue Staatsrath durch die Wahl der H. Contre-Admiral Bourgeois, Baical und Leopold de Gaillard vervollständigt.

Vermischte Nachrichten.

E.C. Eine für Elsaß-Lothringen besonders interessante Denkschrift ist so eben in Schmid's Buchhandlung zu Nürnberg erschienen: „Die Angriffe Frankreichs auf Elsaß und Lothringen. Ein Beitrag zur Geschichte dieser beiden Reichelände von Dr. C. Hugelmann.“ Diese liegt an der Hand der Geschichte und mit warmem Vaterlandsgelübde durchgeführte verdienstvolle Arbeit sei allen Leserkreisen auf das Beste empfohlen.

Hamburg, 25. Juli. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Holsatia“, Kapitän Barends, welches am 10. d. Mis. von hier und am 13. d. Mis. von Havre abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 23 Stunden am 23. d. Mis., 6 Uhr Abends, wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Frankfurt, 27. Juli. (Börsenwoche vom 22. bis 27. Juli.) Die heute ablaufende Börsenwoche kann wohl als die bis jetzt geschäftloseste dieses Jahres bezeichnet werden. Keines von all den vielen Effekten, welche unser Kurszettel aufweist, hatte sich eines besonders umfangreichen Verkehrs zu erfreuen, und obwohl die Grundtendenz eine feste war, blieben Umsätze doch in den engsten Grenzen. Dies gilt selbst von den Hauptpekulations-Effekten, in welchen nur Transaktionen für den bevorstehenden Ultimo stattfanden. Kreditaktien gewannen gegen die Vorwoche 2 fl., wohl weil die Kreditanstalt bei der französischen Anleihe stark betheilig ist. Staatsbahn bleibt auf dem Niveau vom vorigen Samstag, trotz der Mindereinnahme von einer Viertelmillion, aus Anlaß eines Gerüchtes, daß sie die Franz-Joseph-Bahn kaufen wolle. Lombarden blieben ganz vernachlässigt und lavirten beständig zwischen 218 1/2—219 1/2 hin und her. Oesterreichische Nationalbank blüht 4 fl. ein. Oesterr. Bahnen noch weniger belebt als in der Vorwoche. Elisabeth, Alpb, Rudolf gaben 1—2 fl. nach. Raab-Gräzer dagegen gewannen hier wie in Wien 1 fl. Von den deutschen Linien besetzten sich alte bayr. Ostbahn und bayerische Ludwigsbahn, letztere soll, wie man sagt, vom Staat angekauft werden. Banken erfreuten sich in der ersten Wochenhälfte etwas belebteren Geschäfts, namentlich Darmstädter, welche 1 1/2 fl. höher gingen. Frankf. Bankverein und deutsche Vereinsbank dagegen gaben 1 1/2 Proz. ab. In Loosen und Prioritäten war das Geschäft ein äußerst limitirtes und kurze Reactionen. Von Staatspapieren stand nur französische Anleihe obenan, die in Form von Prämien für Subscriptionsresultate gehandelt und anfänglich mit 1 fr. 50 C. bezahlt, später aber zu 30 und dann wieder zu 50 C. abgegeben wurde. Dester. Renten flau und nachgebend. Süddeutsche Fonds fest. Russen besser, ebenso Schweden. Amerikanische Staatsanleihen ziemlich fest, Prioritäten größtentheils weichen, nur California Pacific schließt 1 Proz. besser.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kroenlein.

Öffentliche Mahnung.

N. 239. Heiligenberg. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen...

Table with columns: Datum, Seite, Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners, Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. It lists various creditors and debtors with their respective amounts and addresses.

Bürgerliche Rechtspflege

Öffentliche Aufforderungen.

N. 247. Nr. 7480. Breisach. Die nachstehenden Personen besitzen auf Ableben des Georg Jacob, Sebastian Sohn, von Hringen und laut Vermögensübergabe der Witwe desselben, Katharina, geb. Böhle, von da die jeweils beigefügten Liegenschaften auf Hringen Gemerkung: 1. Die Witwe des Georg Jacob, Katharina, geb. Böhle, von Hringen: 1 Mannshauet Neben im Odele, neben beiderseits selbst...

Öffentliche Aufforderungen.

neben Konrad Maurer und Ambros Heg; 5. 1 Mannshauet Ader auf dem Steiner, neben Ferdinand Streicher und Ferdinand Heg Witwe; 6. 1 Mannshauet Matten auf der Obermatten, neben Kaver Schäple und Kaver Maurer; 7. 38 Ruten Neben im Hochberg, neben Konrad Lips und Anton Gunt; 8. 1/2 Mannshauet Neben im Fauldeber, neben Peter Hafner und ein Rain; 9. 1/2 Mannshauet Neben im Rißel, neben Johann Hagios und Josef Anton Band; ...

innerhalb 2 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der Beführer gegenüber für erloschen erklärt werden. Mülheim, den 19. Juli 1872. Großh. bad. Amtsgericht. D. v. Siedhorn.

N. 236. Nr. 14,650. Forstheim. Die Erben der Rathhilde Wurm, geb. Spare, dessen mit ihren Rechtsvorgängern schon länger als 10 Jahre zu Eigentum 19 Nr 18 Miter Ader im Gewann Ditenforcher Gemerkung Neubausen, und ist ihr Eigentumverwech im Grundbuch nicht eingetragen. Es werden nun auf ihren Antrag alle diejenigen, welche voran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, dieselben binnen acht Wochen anher geltend zu machen, widrigenfalls diese Rechte in Bezugnahme auf die neuen Erwerb- und Besitzverhältnisse für erloschen erklärt werden. Forstheim, den 13. Juli 1872. Großh. bad. Amtsgericht. D. v. Weiler.

N. 227. Nr. 7579. Breisach. Nachdem zufolge des diesseitigen Ausschreibens vom 18. April d. J., Nr. 4281, an den dort bezeichneten Liegenschaften feierlich Anstufliche geltend gemacht worden, werden dieselben der jetzigen Beführer, Georg Bühler-Gesetz, Anna Maria, gebornen Guggel, von Hringen, gegenüber für erloschen erklärt. Breisach, den 11. Juli 1872. Großh. bad. Amtsgericht. v. Weiler.

N. 214. Nr. 21,700. Karlsruhe. In Sachen des Schuhmachers Josef Hüber hier gegen unbekannt, Aufforderung zur Klage hier. Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 16. Mai d. J., Nr. 14,965, an das dort bezeichnete Grundstück weder lehenrechtliche noch fideikommissarische Ansprüche, noch dingliche Rechte geltend gemacht worden sind, werden alle derartigen Ansprüche und Rechte dem neuen Erwerber und Unterpfandgläubiger gegenüber hiermit für erloschen erklärt. Karlsruhe, den 18. Juli 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Weiler.

N. 245. Nr. 7706. Schwellingen. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 4. Oktober 1871, Nr. 12,715, hier keine Ansprüche auf die hierin bezeichneten Liegenschaften der Gemeinde Friedriehshof in der hierin bewilligten Frist erhoben worden sind, so werden solche gebachter Gemeinde gegenüber für erloschen erklärt. Schwellingen, den 20. Juli 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Saur.

N. 295. Nr. 6217. Konstanz. Thomas Weiler von Wollmatingen wurde wegen Verschwendung im 1. Grade mundtot erklärt und Martin Stadelhofer, Feuerhauer von dort, als dessen Beistand ernannt. Konstanz, den 23. Juli 1872. Großh. bad. Amtsgericht. v. Wankler.

N. 241. Langenbrücken. Der an unbekanntem Orten abwesende Franz Luziger von Dellingen ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Mutter Regina Luziger, gebornen Winter, berufen. Dasselbe wird hiermit aufgefordert, sich zu dem Verlindeverhandlungen binnen vier Monaten zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft demjenigen zugewendet würde, welchen sie zufällt, wenn der Vorgesagte zur Zeit des Erblassens nicht mehr am Leben gewesen wäre. Langenbrücken, den 20. Juli 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Weiler.

N. 243. Jarten. Helene Bant, Johann Bant und Leopold Bant von Jarten, deren Aufenthalt darüber völlig unbekannt ist, sind auf Ableben ihrer Schwester Rosa Bant von Oberried zur Erbschaft berufen. Sie werden zu den Vermögensaufnahmungs- und Teilungsverhandlungen mit dem Vermerkten vorgeladen, daß sie sich binnen drei Monaten um so sicherer darüber zu melden haben, als sonst die Erbschaft denen zugewendet würde, denen sie zufällt, wenn die Vorgesagten zur Zeit des Erblassens nicht mehr am Leben gewesen wären. Jarten, den 19. Juli 1872. Der Großh. Notar Weiler.

Stratrechtspflege. Ladungen aus Fehndungen. N. 303. Nr. 1442. Mannheim. Johann Baptist Schepferle gegen wegen Diebstahls, in Tagfahrt zur öffentlichen mündlichen Verhandlung über die von dem Großh. Staatsanwalt zu Konstanz gegen das Urteil der Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Konstanz vom 12. Juni 1872, Nr. 6143/6 erhobene Nichtigkeitsbeschwerde auf Donnerstag den 5. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, und wird hiezu der Angeklagte Johann Baptist Schepferle von Eimpach, dessen gegenwärtiger Aufenthalt un-

bekannt ist, sammt öffentlich mit dem Antrage vorgeladen, daß es ihm freisteht, sich durch einen Verteidiger vertreten zu lassen. Mannheim, den 23. Juli 1872. Großh. bad. Oberhofgericht. D. v. Weiler.

Verwaltungssachen. Gemeindefachen. N. 728. Nr. 4198. Schönau. Gottfried Bigler von Todtrau wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet. Schönau, den 25. Juli 1872. Großh. bad. Bezirksamt. D. v. Weiler.

Verw. Bekanntmachungen. Brennholz-Lieferung. N. 719. 2. Karlsruhe. Für die Heizung des hiesigen Gymnasiums sollen ungefähr 200 Ster hiesiges Brennholz in Lieferungsaccord vergeben werden. Das Holz soll aus starkem, gesundem und geradem, hiesigen Stammholz von Hiebes des Winters 1871/72 bestehen, welche nicht ästig und nicht nachgeschalten sein dürfen. Dasselbe soll kostenfrei vor das Gymnasiumsgebäude geliefert werden. Diejenigen, welche zur Uebernahme des Lieferungsaccords bereit sind, werden eingeladen, ihre Ueberbietungen in verschlossenen und mit der Aufschrift 'Brennholzlieferung' versehenen Schreiben bis zum Montag den 5. August 1872, Vormittags 10 Uhr bei dieser Stelle einzugeben. Karlsruhe, den 26. Juli 1872. Verwaltungsrath des Gymnasiums. Turban.

N. 727. 1. Nr. 1514. Triberg. Im Laufe dieses Sommers und im kommenden Herbst soll die Abfuhr nachfolgender verzeihener Schwellen und Schienen von den Eisenbahnstationen Kaufach und Wilingen, die wir, einschließlich des Auf- und Abfahrens, auf Grund schriftlichen Angebotes zu vergeben wünschen. Es sollen abgeführt werden: a. Von Station Kaufach, ca. 3755 Stück Schienen } mit einem ungefähren Gewichte von 1,410,840 Kgr, 4153 Schwellen } 1. nach Profil 40 beim Deichenbaurhof, Station Kaufach, Profil 73 beim Lindenwirthshof, Profil 91 beim Leimbauernhof, Profil 96 beim Eberbaurhof, Profil 113 beim Bernhardenbaurhof, Profil 121 beim Lehmhannshof und Profil 132 beim Markgrafshof; 2. nach Station Hornberg, dem Döbel im Klappertsbach, Gemerkung Hornberg, zum untern Portale des Niederwasser Kehrtrunnels, Gemerkung Niederwasser, und zur Bauhitte im Oberriegel. b. Von Station Kaufach und Station Wilingen. ca. 17,956 Stück eigene und tannene Schwellen und 766 Schienen mit zusammen ca. 1,414,224 Kgr. und zwar: 1. nach Station Kaufach, Profil 40 beim Deichenbaurhof, Station Kaufach, Profil 73 beim Lindenwirthshof, Profil 91 beim Leimbauernhof, Profil 103 beim Eberbaurhof, Profil 113 beim Bernhardenbaurhof, Profil 121 beim Lehmhannshof und Profil 132 beim Markgrafshof; 2. nach Station Hornberg, nach dem Klappertsbachdöbel, Gemerkung Hornberg, zum untern Portale des Niederwasser Kehrtrunnels, zur Bauhitte im Oberriegel, zum untern Portale des Eisenbahntrunnels im Spärl, und zum untern Portale des Hippenebachtunnels. Summa: 2,825,064 Kgr. Lieferungen, welche auch das Vereinzeln für die Ablagerungen an den einzelnen Orten enthalten, eingesehen werden können. Triberg, den 21. Juli 1872. Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspektion. Grabenderfer.

N. 713. 2. Karlsruhe. Küchenlehrlinggesuch. Zum sofortigen Eintritt wird ein Küchenlehrling unter günstigen Bedingungen in Mannheim im Pfister Hof gesucht. A. A. Schmidt.

N. 581. 2. Steinbach. Liegenschafts-Versteigerung. In Folge richterlicher Verurteilung werden aus der Gantmasse des Adlerwirths Bernward Gretzel in Bühlertal Dienstag den 6. August d. J., Nachmittags 2 Uhr im Rathhause zu Bühlertal öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird: 1. Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Wirtschaftsgerechtigkeiten zum Ader, besonders bestehend in Bierbrauereigebäude, nebst 103 Ruten Hofgarten und Hofreite, in dem gerichtlichen zu Bühlertal, neben dem Bühlertal, Anton Schneider und Joh. Kern, tar. 8000 fl. Brauerei u. Ader, 11,596 fl. 2. Ein gewölbter Keller auf der Laube, unter dem Ader des Johann Weid, tar. 1,000 fl. 3. 1 Morgen 48 Ruten Reben in 8 Parzellen, tar. 1,980 fl. 4. 1 Morgen 52 Ruten Ader in 3 Parzellen, tar. 1,095 fl. 5. 3 Morgen 259 Ruten Reben in 3 Parzellen, tar. 8,225 fl. 6. 11 Morgen, 241 Ruten Wald in 2 Parzellen, tar. 4,400 fl. Steinbach, den 13. Juli 1872. Großh. Notar A. A. Schmidt.

N. 663. 3. Nr. 1503. Triberg. Schwarzwald-Bahnbau. Zur Herstellung der Brückenpfeiler und der Auswechslungen auf den Stationen Triberg, Sommerau und St. Georgen, sind nachfolgende Hülsen erforderlich, die wir höheren Auftrages gemäß im Wege schriftlichen Angebotes vergeben, und zwar: a. Mit Lieferung zu der Kanisfrankhals Drehsburg, resp. Station Kaufach. 128 Stück eichene Brückenbölzer von 2,9-4,2 Meter Länge, und einem Inhalte von 37,6 Kub.M. 278 schone modellirte 0,06 Meter dicke Gebelchöfliche mit einer Länge von 2,7-5,4 Met. und einem Inhalte von 281,0 Kub.M. b. Mit Lieferung zu den Kanisfrankhals Geisingen oder Wilingen. 127 Stück eichene Brückenbölzer von 2,9-4,2 Met. Länge, und einem Inhalte von 30 Kub.M. 306 schone modellirte 0,06 Met. dicke Gebelchöfliche mit einer Länge von 2,8-5,5 Met. und einem Inhalte von 281 Kub.M. 109 eigene Stochschwellen von 2,7-4,5 Meter Länge, einem Querschnitte von 16,5 cm und einem Inhalte von 23,7 Kub.M. 422 eichene kantige Zwischenschwellen von 2,7-4,5 Met. Länge, einem Querschnitte von 24 cm und einem Inhalte von 51,2 Kub.M. 142 tannene oder sohrene kantige Zwischenschwellen von 2,7-4,2 Met. Länge, einem Querschnitte von 24 cm und einem Inhalte von 15,8 Kub.M. 108 Stück gewölbliche kantige eichene Zwischenschwellen mit einem Inhalte von 9 Kub.M. Sämmtliche Hülsen sind frei an die genannten Anhalter, die Brückenbölzer und Gebelchöfliche gelockert und faconnirt dahin abzugeben. Die Angebote können auf die ganze Lieferung, oder nur einen Theil derselben gestellt werden, und wollen portofrei versehen, und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Donnerstag den 1. August d. J., Morgens 11 Uhr, bei uns eingeleitet werden, bis wohin auch daselbst Lieferungsbedingungen, Holzverzeichnisse und Pläne zur Einsicht anliegen. Triberg, den 19. Juli 1872. Großh. Eisenbahnbau-Inspektion. Grabenderfer.